

Brentano, Clemens: Ruhe! – die Gräber erbeben (1799)

1 Ruhe! – die Gräber erbeben;
2 Ruhe! – und heftig hervor
3 Stürzt aus der Ruhe das Leben,
4 Strömt aus sich selbsten empor
5 Die Menge, vereinzelt im Chor.

6 Schaffend eröffnet der Meister
7 Gräber – Geborener Tanz
8 Schweben die tönenden Geister;
9 Schimmert im eigenen Glanz
10 Der Töne bunt wechselnder Kranz.

11 Alle in einem verschlungen,
12 Jeder im eigenen Klang,
13 Mächtig durchs Ganze geschwungen,
14 Eilet der Geister Gesang
15 Gestaltet die Bühne entlang.

16 Heilige brausende Wogen,
17 Ernst und wollüstige Glut
18 Strömet in schimmernden Bogen,
19 Sprühet in klingender Wut
20 Des Geistertanz silberne Flut.

21 Alle in einem, erstanden,
22 Sind sie sich selbst nicht bewußt
23 Daß sie sich einzeln verbanden;
24 Fühlt in der eigenen Brust
25 Ein jeder vom Ganzen die Lust.

26 Aber im inneren Leben
27 Fesselt der Meister das Sein;
28 Läßt sie dann ringen und streben;

- 29 Handelnd durcheinlet die Reihn
- 30 Das Ganze im einzelnen Schein.

(Textopus: Ruhe! – die Gräber erbeben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45818>)